

## ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Klүpfel	Vorname:	Jasmin
E-Mail-Adresse	Jasmin.klue@gmail.com		
Gastland	Zypern		
Gasthochschule	European University Cyprus		
Aufenthalt	von:	22.09.15	bis: 27.01.16

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

☒ ja  
☐ nein  
☐ anonym

Bericht (mind. 1 Seite):

Mein Auslandssemester an der European University of Cyprus begann am 22. September 2015 als ich zwar müde, aber trotzdem aufgeregt und glücklich in Larnaca gelandet bin. Dank meines Vermieters wurde ich auch mitten in der Nacht nach Nicosia gebracht in mein zuhause für die darauffolgenden Monate, ein gemütliches Haus, das ich mir mit 4 anderen Erasmusstudenten geteilt haben. Wir kamen alle aus anderen Ländern: Aus Frankreich, aus Tschechien, aus dem Flämischen Teil Belgiens und aus Litauen. So hatte ich direkt meine kleine internationale Familie, mit der ich die letzten Tage vor Uni Beginn die Stadt und die Umgebung erkunden konnte. An dem Einführungstag haben sich alle neuen Erasmusstudenten in einem Raum versammelt, und wir haben eine kleine Uni Tour gemacht, unseren Studentenausweis und Stundenplan bekommen, sowie Informationen zu den für Erasmusstudenten verfügbaren Clubs erhalten.

Die Uni begann einige Tage später. Anfangs war alles noch etwas chaotisch. Mein einer Kurs zum Beispiel hat gar nicht erst stattgefunden, weil ich die einzige Eingeschriebene war, was ich allerdings erst nach einer halben Stunde im quasi dunklen Raum sitzend erfahren habe. Zunächst hieß es, dass es normal sei, dass jeder in den ersten Tagen zu spät kommt. Typisch Zyprisch. 10 Minuten Verspätung sind normal. Dies musste ich nicht nur in meinem Uni Alltag lernen. Ich habe mein Auslandssemester geliebt, das Öffentliche Verkehrsmittel-System hat mich allerdings verrückt gemacht, vor allem am Anfang. Allein schon den Namen der nächsten Haltestelle herauszufinden war eine riesen Herausforderung. Wenn man dann diese Hürde einigermaßen gemeistert hatte, kam allerdings schon das nächste Problem. „Kommt der Bus überhaupt?“ war DIE Frage, und das Hoffen begann. Meistens hatte man auch Glück und ein Bus tauchte auf. Allerdings entweder zu spät, oder eine ganz andere Nummer, als die die man herausgesucht hat. Aus dem Stadtzentrum nach Hause war es jedoch einfacher, weil dort die Starthaltestelle war, und seltsamer weise hat dort noch alles funktioniert. Mysteriös! Mit einer halben Stunde laufen konnte ich allerdings trotzdem das Stadtzentrum erreichen, das Stadtzentrum der letzten geteilten Hauptstadt der Welt. Wenn

man die Grenze nach Nordzypern überqueren will muss man zweimal seinen Ausweis zeigen: zunächst im Griechisch-Zypriotischen Teil, und nach ca. 100 Metern durch die nicht-bevölkerte UN-Pufferzone bei den Türkisch-Zypriotischen Grenzleuten. Wenn man die Grenze mit dem Auto passiert hat, kam es bei genauerem Hinsehen auch häufig vor schwer bewaffnete Soldaten auf Dächern stehend, oder liegend zu sehen. Auch wenn die Teilung mittlerweile über 40 Jahre her ist, merkt man den Konflikt wenn man mit Einheimischen spricht, vor allem auf dem Griechischen Teil. Unser Vermieter wurde immer sehr sauer, wenn wir Türkischen Teil, oder Nordzypern gesagt haben. Es hieß "Occupied Area, occupied since 1974 by Turkish troops". Den Menschen auf der "occupied side" wird immer noch übel genommen, dass ihre Vorfahren und Army die Griechisch sprechenden Zyprioten vertrieben hat. Durch die Vertreibung aus bestimmten Städten entstanden zum Beispiel die Geisterstadt Famagusta. Dieses Jahr sind die beiden Seiten einer Wiedervereinigung so nah wie noch nie, dank der derzeitigen Präsidenten.

Universität ist generell einfacher als bei uns, solange man im englischen fließend ist. Trotzdem hat man teilweise viel zu tun, weil sie auf Zypern Mid-Terms schreiben Mitte Oktober bis Anfang November. Dadurch, dass ich 4 Kurse aus dem Kommunikations- und **Sozialwissenschaftlichen** Teil hatte, musste ich zwischendurch viele Essays schreiben, sowie in jedem Fach etwas ähnlich einer Hausarbeit zum Ende des Semesters hin. Natürlich gab es dann Mitte Januar auch noch die Final Exams. Trotzdem blieb sehr viel Zeit für die Internationalen Freundschaften. Durch Erasmus bzw. dem ESN, also dem Erasmus Student Network kam man sehr schnell, und vor allem auch leicht in Kontakt mit den anderen Erasmus Studenten. Ich habe neue Freunde aus Tschechien, Frankreich, Österreich, Belgien, den Niederlanden, Dänemark, Schottland, usw. gefunden. Dadurch, dass es nicht so viele Kurse auf Englisch gab haben wir uns glücklicherweise auch in der Uni gesehen und wurden dadurch zu einer schön gemischten Gruppe. Auch waren wir auf vielen von ESN organisierten Feiern und Ausflügen in andere Städte, die Berge, den Strand, und vor allem zu Stellen die ohne Auto eher schwer erreichbar sind wie der Aphrodite Fells, an dem der Legende nach Aphrodite zum ersten Mal aus dem Wasser stieg und Menschliches Festland betreten hat. Die gleiche Legende existiert übrigens auch nochmal irgendwo vor einer Insel Griechenlands.

Alles in allem war es eine wunderschöne Zeit und ich würde jedem empfehlen einen längeren Auslandsaufenthalt entweder während oder vor oder nach dem Studium zu haben, und Zypern auf jeden Fall irgendwann mal zu besuchen. Vor allem im nördlichen Teil gibt es die schönsten naturbelassenen Strände, und das klarste Wasser überhaupt haben. Auf jeden Fall empfehlenswert.